

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich 1 M., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 M., von der
Post 1,24 M.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koeller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Foel & Koeller, Kemberg.

Nr. 18.

Kemberg, Dienstag den 11. Februar.

1902.

Lozales und Provinziales.

Kemberg, den 10. Februar.

— In Herrn Lehrer Scheibe ist am Sonnabend im hohen Alter von 85 Jahren ein Mann aus dem Leben geschieden, der für unsere Stadt ein Stück innerer Geschichte bedeutet. In einer sich über Jahrzehnte erstreckenden Umstätigkeit hat er auf einen großen Teil der hiesigen Bevölkerung seinen erzieherischen und bildenden Einfluß bis ins hohe Alter hinein ausgeübt. Seinen Kollegen ein treuer Freund, den ihm anvertrauten Kindern ein lieber Vater, dem Gemeinwesen ein tüchtiger Bürger, hat er sich überall hohe Achtung und Verehrung erworben. Leider war sein Lebensabend durch Krankheit getrübt, von der er nun durch den Tod erlöst wurde. Im feinen Grabe ruhen eine ebenfalls hochbetagte Witwe und zwei Söhne.

Ein weiteres Festchen in bescheidenem Rahmen veranlaßte am vorigen Sonnabend der H. V. „Germania“ in den Räumen der Beintunne. Der Ernster aus dem Nachbarkreis „Schwogel“ wurde mit Beifall aufgenommen; denn die Tiroletto wurde gut gespielt. Auch mehr Beifall errangen die „Lebenden Wälder“, die freilich zuweilen etwas „lebend“ waren, um noch als „Wälder“ gelten zu können, am allermeisten aber namentlich das zweite Tableau, das ein gefälliges Menfontrone von Madrien mit dem Bergwäpfer Gemeinwesen, besonders aber den letzteren Teil mit Naturtreue vorführte. Unsere größte Wiedermann erregte die dabei mitwirkende Gans, die durch die verständnisvolle Auffassung und Durchführung der ihr zugewiesenen Rolle den überausgen Bemeis führen zu wollen schien, daß es gar keine dumme Gans“ wenigstens keine mit Pfeil und Blei. Viel beachtet wurde auch ein Couplet mit Alliterationen, in dem der Lebenslauf eines Jünglers der geschwätzten — nicht etwa der schmärzlichen — Kunst zur anschaulichen Warnung vorgeführt wurde. Eine feine Verlobung bereite den Gemeinwesen viele Freude, und ein flotter Ball schloß das gemüthliche Fest.

— Nach Mitteilung des hgl. Landrats hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen genehmigt, daß von dem Provinzialanstalt für die Zwecke der inneren Mission in diesem und den folgenden Jahren während der Monate Mai und Juni in den evangelischen Haushaltungen der Provinz Sachsen eine Hauskollekte eingefammet wird.

— Kann eine Stadtgemeinde haifbar gemacht werden für Schadenfälle, die infolge von Glattets auf öffentlichen Straßen entstehen? Diese allgemein wichtige Frage beschäftigte kürzlich das Reichsgericht als höchste Instanz und ist von demselben benehrend entschieden worden. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen wurde vom preussischen Landwirtschafts-

Ministerium zum Bericht aufgefordert, ob und in welchen Grenzen eine Reform des ländlichen Erbrechts in der Provinz Sachsen in Frage kommt. Zur Erzielung dieses wichtigen Zweckes hat sich die Kammer durch Rundschreiben an die Vorstände sämtlicher landwirtschaftlicher Kreisvertretungen gewandt und ihnen zum Zweck der Orientierung des gegenwärtigen Standes der Angelegenheit den Auszug eines im volkswirtschaftlichen Ausschusse gehaltenen Referats zugefickt und im angeführten Rundschreiben die Vorstände der Kreisvertretungen aufgefordert, eine Reihe darin gestellter Fragen unter ausführlicher Begründung zu beantworten. Auf Anregung einiger Kreisvertretungen, die den Wunsch der Kammer gegenüber ausgesprochen haben, zwecks schnellerer und eingehender Prüfung der für die Provinz Sachsen so wichtigen Fragen einer Reform des ländlichen Erbrechts mehrere Fragebogen nebst Erklärungen für ihre Kreise zu erhalten, hat die Kammer zunächst weitere sechs Fragebogen nebst Erklärungen an die sämtlichen Kreisvertretungen gefandt. Diese können an einzelne landwirtschaftliche Vereine oder an sachverständige Vertrauensmänner zur Orientierung und Beantwortung weitergegeben werden. Es ist zu hoffen, daß die landwirtschaftlichen Vereine an dieser hochwichtigen Frage nicht teilnahmslos vorbeigehen werden.

Vergewiß. Aus dem Vorstand der hiesigen Spar- und Darlehnskasse sind die Herren Lehrer Ernst Knödel und Landwirt Wilhelm Delater ausgetreten und an ihre Stelle die Herren Pastor Schulze und Landwirt Oskar Kreisfchmar in den Vorstand gewählt worden.

Wittenberg. Was das Submissionswesen für herrliche Mitten treibt, konnte man vorige Woche wieder hier erleben. Bei der öffentlichen Vergebung der Latrinen- und Müllgruben-Entleerung der Garnison-Verwaltung wurde von einem Arbeiterbürger ein Angebot von 300 Mark gemacht. Dasselbe wurde ihm aber so unterboten, daß er schließlich bis auf 2 M. (!) mit herunterging und nun zu diesem Gebot den Zuschlag erhielt.

Zahna. Die hgl. Regierung erklärt sich bei dem jetzigen Lehrermangel bedauerlicherweise außer Stande, der hiesigen Schule zu Offere zwei Lehrer in sichere Aussicht zu stellen. Und sie werden doch so notwendig gebraucht! Es gibt auch junge Leute genug, die gerne Lehrer werden wollten, wenn es ihnen nur möglich wäre, die Kosten des Studiums zu erwahnen. Das, nicht so sehr eine vielleicht hier und da etwas knappe Vebildung, ist die hauptsächlichste Ursache des Lehrermangels, und der letztere wird wohl auch kaum eher verschwinden, als man sich entschließt, die Kosten der Ausbildung zum Lehrer zu einem ganz erheblichen Teile auf die Staatskasse zu übernehmen.

Jessen. Ein freiwillig-unwilligliches Bad mußte kürzlich ein hiesiger Fleischermeister nehmen. Er hatte hier eine Kuh gekauft und wollte sie nach Hause transportieren. Das Tier aber, welches längere Zeit nicht aus dem Stalle gekommen war, hatte große Koffinen im Kopf und sprang vom Wege ab ins Wasser, welches auf einem wasserfreien Hügel überflommt hatte. Die angränzenden Wiesen überschwemmt hatte. Die Kühe machten, da sie sich mit den Fischen in die Stränge verwickelt hatte. Es blieb dem braven Meister kein anderer Ausweg übrig, als denselben Weg zu nehmen wie die Kuh. Kurz entschlossen, sprang er in das nasse Element, machte die Kuh wieder flott und maß das ziemlich tiefe Wasser noch einmal; etwas abgetüft wanderten beide dann in Friede und Eintracht ihrem Bestimmungsorte zu.

Witterfeld. Auch das hiesige Gerichtsgefängnis ist gegenwärtig überfüllt, so daß eine Anzahl Gefangener nach Grödenhainichen und nach Barbis transportiert werden mußten.

Halle. Zu den gefundesten Säbden der Provinz gehört Halle. Nach der uns gerade vorliegenden Sterblichkeitsstatistik für den Monat Oktober kamen in Halle auf 1000 Einwohner 14,8 Sterbefälle, während Wittenberg 14,9, Magdeburg 15,1, Zeitz 16,0, Wülfbauzen 16,3, Stendal 16,7, Naumburg 16,8, Schönebeck a. S. 17,3, Saalfeld 17,8, Erfurt 19,0, Merseburg 20,1, Burg 20,5, Weiskensfeld 20,7, Aschersleben 24,8, Giebelen und Nordhausen 26,0 Sterbefälle auf je 1000 Einwohner pro Jahr verzeichnen. Halle figurirt allerdings in den Statistiken fast stets mit einer höheren ungunstigeren Ziffer — so im Oktober mit 18,3 — weil die in den hiesigen Kliniten und Hospitälern verstorbenen ankommenden Personen, meist ohne erklärenden Zusatz, mit einbezogen werden. Günstiger als unsere Stadt stehen hinsichtlich der Sterblichkeitsziffer nur Halberstadt mit 13,2 und Naumburg mit 13,6 da. Wer man bedenkt, daß vor wenigen Jahrzehnten im allgemeinen, wie auch im Bezellen für Halle die Sterblichkeitsziffer nach die Zahl 30 je 40 auf 1000 Einwohner überstieg, so muß man vor den großartigen Fortschritten, die bezüglich der Sanierung der Städte, insbesondere auch unserer Stadt, durch die Erkenntnis der Wichtigkeit hygienischer Einrichtungen erreicht sind, allen Respekt haben.

Delitz a. V. Dieser Tage erkrankte Herr M. v. Zimmermann-Bendendorf seinen achtzigjährigen Arbeiter, etwa 450—500 Personen, die im vergangenen Jahr zur Erhebung gelangten Krankenarbeitsentzäge wieder zurück. Der Gehaltswert dieses Gesichts beträgt etwa 2500 Mark, jede Person erhielt 5—10 Mark. Das darf man, doch nobel nennen.

Vareh. Aus Liebestummer brachte sich ein 19jähriger Schneidergeselle hier in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Unter-

leiber bei und suchte sich dann zu erkränken, wurde aber noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen. Seine Angebetete, die von ihm nichts wissen will, ist eine 17jährige Schneiderin. — Ein junges Mädchen stürzte, sich vollständig entleerte, aus einem Fenster des zweiten Stockwerks, nahm aber keinen Schaden. Später versuchte sie sich zu vergiften, nahm aber nur Infanteriepulver statt des Giftes.

Corbetta. Den Leichnam eines neugeborenen männlichen Kindes fand man heute beim Ausräumen der Abortgrube. Wer die Mutter sein könnte, darüber fehlt jeder Anhaltspunkt.

Dorndorf. Hochvergnügt bis zur frischen Morgenluft ging es im Gasthof „Zum blauen Schild“ hier her, indem sich dort eine Anzahl Herren mit ihren Frauen zur Tafel eingefunden hatten, wobei der Gasthofbesitzer seinen Festteilnehmern als 4 Gang je ein Tellerchen mit echten blanken Goldschinken servierte, welcher als Anteil eines hohen Gewinnes der Thür-Anhalt Lotterie unter Beifall geleert wurde.

Torgau. Auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde die Leiche des am 29. Januar verstorbenen Arbeiters Stein in Döllschke mit Beifall belegt. Ein 27 Jahre alter Schlossergeselle steht nämlich in dringendem Verdacht, den St. derartig mißhandelt zu haben, daß der Tod des Gemüthlichen eingetreten ist. Das Motiv soll Rache gewesen sein.

Stahfurt. Das sozialdemokratische Gewerkschaftsorgan hat eine Arbeitslosenliste von einigen Tausend aufgenommen, aus welcher sich ersichtlichweise die Arbeitslosigkeit nicht von großer Bedeutung ist.

Hauss- und Landwirtschaftliches.

Lampen zu behandeln. Die Brenner des bürden ein monatliches Aussehen, wenn sie ein klares Licht geben sollen. Giffig ist ein wenig dazugegebenem Salz ist die Flüssigkeit, in welcher sie getocht werden sollen. Doch die sollen nicht geschliffen werden, sondern der verfochtene Rand sollte mit einem Streifen Papier oder einem Tuche, und zwar an jedem Tage, abgerieben und ihr etwaige hervorsteckende Fasern mit einer Schere wegschneiden werden. Ein alter Docht festigt sich sehr, daß kein Gewebe nicht mehr lose genug bleibt, um das Del gut anzuziehen zu können. Die Glasgläser sollten nicht gewaschen, sondern täglich mit einem Tuche abgerieben werden, das ein wenig mit Alkohol angefeuchtet ist. Dies erhält sie schön und glänzend. Schirme sollten nie genug heruntergerichtet, um zu verhindern, daß das Licht durch das klare Glas die Augen trifft, gleichviel, wie tief man auch sitzen mag. Der Delbehälter sollte täglich mit gewas bis zum Rande gefüllt werden.

Neue Theaterstücke, Poffen, Couplets,

großartige **Militär-Sumoresten.**

Man verlange Katalog gratis.

Ebenso **Couplets u. Theaterstücke für Krieger- und Feuerwehvereine.**

Papier-Mützen, Schneebälle, Luft-Schlangen, Nasen, Vereins-Abzeichen.

Schulzes Musikalienhandlung
Wittenberg, Coswigerstraße 31.

Jede Zahn- u. Mundkrankheit wird nach wissenschaftlichen Grundsätzen sorgfältig behandelt.

Alle Operationen (Zahnziehen usw.) geschehen auf Wunsch völlig schmerzlos.

Zahnfüllungen erfolgen in Emaille, Amalgam, Gold, mit 1-jähriger Garantie.

Zahneinigen, Nichten schiefstehender Zähne.

Anfertigung von Gebissen in Kautschuk und Metall; einzelne Zähne ohne Gummienplatte bei Erhaltung der Wurzel.

Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.

Sprechstunde: Täglich von 2—4 Uhr.
(für Unbemittelte unentgeltliche Behandlung.)

Dr. Bausenbach in Kemberg
prakt. Arzt.

Wahnformulare
find zu haben in der Buchdruckerei von **Foel u. Koeller.**

Phosphorhuren Kalk (Knochenmehl)

Lebertbran u. Fischtran fürs Vieh
Schweinefress- u. Mastpulver
sowie sämtliche Drogen u. Chemikalien für Landwirtschaft
empfehlen zu billigen Tagespreisen
Die Löwenapotheke zu Kemberg.

Schleiches Pflammenmus
empfehlen
A. G. Streuch Nachfolger
Zuh.: August Duhn.

Bettfedern
sowie für und fertige Betten
empfehlen
Eine junge
Zuchtsaum
(5 Monat alt) hat zu verkaufen
Ernst Näs, Mittelstraße 8.

Bereinigung zur Wahrung der Handelsinteressen zu Kemberg (eingetragener Verein).

An Stelle der bisher üblichen Weihnachtsgeschenke und sonstigen kleinen Zugaben jeglicher Art, haben sich die unterzeichneten Mitglieder obigen Vereins verpflichtet, auf Waren, welche

bei festen, jedoch nicht erhöhten Preisen

gegen Barzahlung gekauft werden, einen Rabatt von

3 Procent

zu gewähren.

Der Rabatt wird vorläufig in Bar vergütet. Von einem später noch zu bestimmenden Termin ab erfolgt die

Rabattzahlung durch Vereinsmarken.

Diese Marken werden Anfang Dezember jeden Jahres gegen

bares Geld

durch unsere Zahlstelle eingelöst.

Der Rabatt wird in folgender Weise berechnet und zwar giebt es von:

35 Pfg. bis 69 Pfg.	1 Pfg. Rabatt	5.— Mark	15 Pfennig Rabatt
70 " " 99 "	2 " "	10.— " "	30 " "
1.00 Mk. " 1.34 Mk.	3 " "	20.— " "	60 " "
1.35 " " 1.69 "	4 " "	50.— " "	1.50 Mark "
1.70 " " 1.99 "	5 " "	100.— " "	3.00 " "
2.00 " " 2.34 "	6 " "		u. s. w.

Bei Einkäufen unter 35 Pfg. kann kein Rabatt gewährt werden.

Nachstehende Geschäfte haben sich zum Rabattgeben verpflichtet:

Wilhelm Becker
Paul Berger
Wwe. Henriette Braunsdorf
Wilhelm Dahms
Albrecht Esfeld
August Geist
Gustav Gerlach
J. G. Glaubig

August Gräfe
Ernst Hesse
Robert Heyne
Jr. Otto Hayner, Inh.: Theod. Herzer
Wwe. Julie Hitzegrad
Friedrich Lehmann
Agnes Mengewein
C. G. Pfeil

Ernst Säume
August Schulze Wwe.
A. G. Strensch Nachfl. (August Huhn)
Georg Stechan
Heinrich Vief
Otto Wächter
Ernst Wend
Wilhelm Wendanz.

Neuaufnahmen können noch innerhalb dreier Tage beim Vorstand angemeldet werden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr nahm der allmächtige Gott meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den Lehrer a. D.

Herrn Traugott Scheibe

im 86. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich. Dies zeigt tiefgebeugt an im Namen der Hinterbliebenen

Kemberg, 8. Febr. 1902.

Rosa Scheibe geb. Mundt.

Beerdigung findet Dienstag den 11. 2. 1902, Nachmittag 3 Uhr statt.

Nachruf.

Gestern früh 7 Uhr verschied unser teurer Kollege, der frühere I. Knaben- und vorher I. Mädchenlehrer Traugott Scheibe im Alter von 85 Jahren 7 Monaten. — Viele Einwohner und Einwohnerinnen unserer Stadt verdanken ihm Unterricht und Erziehung und sie alle werden gewiss in ihm den treuen und gewissenhaften Lehrer ehren. — Leider ward sein Lebensabend durch schwere körperliche Leiden getrübt, von denen er nun erlöst ist.

Möge er, der gern ein ruhiges und stilles Leben führte, möge er nun eingehen zum ewigen Frieden.

Kemberg, den 9. Februar 1902.

Das Lehrerkollegium von Kemberg.

Einen Lehrling

sucht zu Oftern

Albert Krone, Tischlermeister

Bergwitz.

Knochenmehl, Viehfalz Leberthran

empfehlen J. G. Glaubig.

Hochfeine Steckzwiebeln

empfehlen Friedr. Heym.

Gilenburger Wagen

komplettes Kummert
Geschirr, ein neues Knisch-
geschirr ist preiswert zu verkaufen.
S. Risch, Wittenbergersgr. 27.

Frisch eingetroffen:

frischer Schellfisch, Fischcarbonade,
Wacklinge, Spottbüchlinge,
Sprossen, Kacksheringe und saure
Gurken.

Karl Schneiders Ww.

Wringmaschinen

(System „Germania“) Walzenlänge
39 Zentim., per Stück 11 M.
36 cm Walzenlänge, Stück 10,50 M.
empfehlen J. G. Glaubig.

Uthausen.

Dienstag den 11. Februar
ladet zum

Fasnachtsball

freundlichst ein A. Braunsdorf.

Zum Palmbaum.

Sonntag den 16. Februar ladet zu

Fasnachten

freundlichst ein R. Teller.

Selbst eingefochte sowie importierte

Preiselbeeren

Kirschen, Kürbis
Fidelbeeren
Sauerkohl
Sonig u. s. w.

empfehlen J. G. Glaubig.

Schablonen

jeder Art

für Maurer sowie zum Stützzeichnen u. s. w.
werden von mir angefertigt.

Karl Theer, Maler.